

Pressemitteilung

Berlin, den 30.01.2020

03/2020

Kommunale Partnerschaften fördern – Brexit muss ein einmaliger Vorgang bleiben!

„Gerade der Brexit muss Anlass zu einem neuen Anlauf für die Entwicklung und Unterstützung kommunaler Partnerschaften in Europa sein“, so kommentierte **Dr. Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes**, das Ausscheiden Großbritanniens aus der EU.

„Die Städtepartnerschaftsarbeit zu fördern bedeutet, die Schaffung eines Europäischen Bewusstseins zu fördern!“, so **Landsberg**. *„Städtepartnerschaften sind gelebter europäischer Gemeinsinn und Völkerverständigung im wörtlichen Sinne. Nirgendwo sonst kommen so viele Menschen in Europa zusammen, nirgendwo sonst wird so viel Verbundenheit in Europa geschaffen“.* Die Briten sind und bleiben Europäer und wichtige Partner für uns. Alleine deutsche Kommunen haben über 550 Städtepartnerschaften nach Großbritannien. Gerade wegen des Brexit sollten diese neu belebt und ausgebaut werden.

Der Brexit ist ein bisher einmaliger Vorgang in der EU. Und das muss er auch bleiben! Für Europa muss man aufstehen, Gesicht zeigen und sich einsetzen. Viel zu lange wurde in Sonntagsreden verkündet: Europa ist nicht mehr aufzuhalten. Die Realität beweist uns das Gegenteil – Europa ist kein Selbstläufer. Das zeigt nicht nur der Brexit, sondern die Entwicklung europafeindlicher Kräfte in einer Anzahl von EU-Mitgliedsstaaten. *„Dabei ist ein einziges Europa für uns alle nicht nur Garant für Wachstum, Wohlstand und Stabilität. Sondern das Friedensbollwerk auf unserem Kontinent schlechthin. Dafür müssen sich alle verantwortlichen politischen Kräfte, die Gesellschaft, die Wirtschaft nachhaltig einsetzen!“,* so **Landsberg**.

Marienstraße 6
12207 Berlin

Telefon 030.773 07.253
Telefax 030.773 07.200

E-Mail: dstgb@dstgb.de
Homepage:
<http://www.dstgb.de>

ViSdP
Geschäftsführendes
Präsidialmitglied
Dr. Gerd Landsberg
Pressesprecher
Alexander Handschuh